

Alle Prüfungen: Note 1 - 1987 wird Mario promovieren

Bestenförderung an der Sektion Forstwirtschaft / Genosse Mario Marsch ist anderen Vorbild / Klima hoher Studiendisziplin und Leistungsbereitschaft im Jahrgang '82

Bereits wenige Wochen nach seiner Immatrikulation zeigte Genosse Mario Marsch (82/21/02) überdurchschnittliche Leistungen. Seine Begabung wurde frühzeitig von den Angehörigen des Lehrkörpers erkannt. Besonders der Sekretär der Sektionsparteileitung, Genosse Dozent Dr. Stephan, stand Mario (PO des damaligen 1. Studienjahres) mit Rat und Tat zur Seite.

wirtschaft äußerst wichtig ist: die Stabilität von Waldökosystemen. Hauptsächlich untersucht Mario die Einwirkung von Sturm und Schnee auf unseren Wald. Diese abiotischen Faktoren haben in den letzten fünf Jahren Millionen Schäden verursacht.

Natürlich arbeitet Mario nicht allein an dieser Problematik. An der Sektion Forstwirtschaft sind die Untersuchungen zur „Stabilität von Waldökosystemen“ ein Staatsplanthema. Mario ist in diesem Forschungskollektiv fest integriert, zur Bearbeitung seiner Aufgabe besuchte er Vorlesungen in Statik und Mathematik. Auch kommen ihm die Kenntnisse eines mehrere Monate dauernden Physikstudiums an der Berliner Humboldt-Universität zugute.

Seit Mai 1984 erhält Mario das Karl-Marx-Stipendium. Während der letzten FDJ-Studententage berichtete die „UZ“ bereits über Marios „Beitrag zur Statik des Einzelbaumes“, jetzt sind seine Untersuchungen soweit fortgeschritten, daß er ein Diplom erhalten könnte.

Der Weg, den Mario eingeschlagen hat, ist nicht einfach und verläuft auch nicht reibungslos. Stets gilt es, unter Anspannung aller Kräfte Schwierigkeiten zu überwinden und dabei Willensstärke, Ausdauer, Zielstrebigkeit und

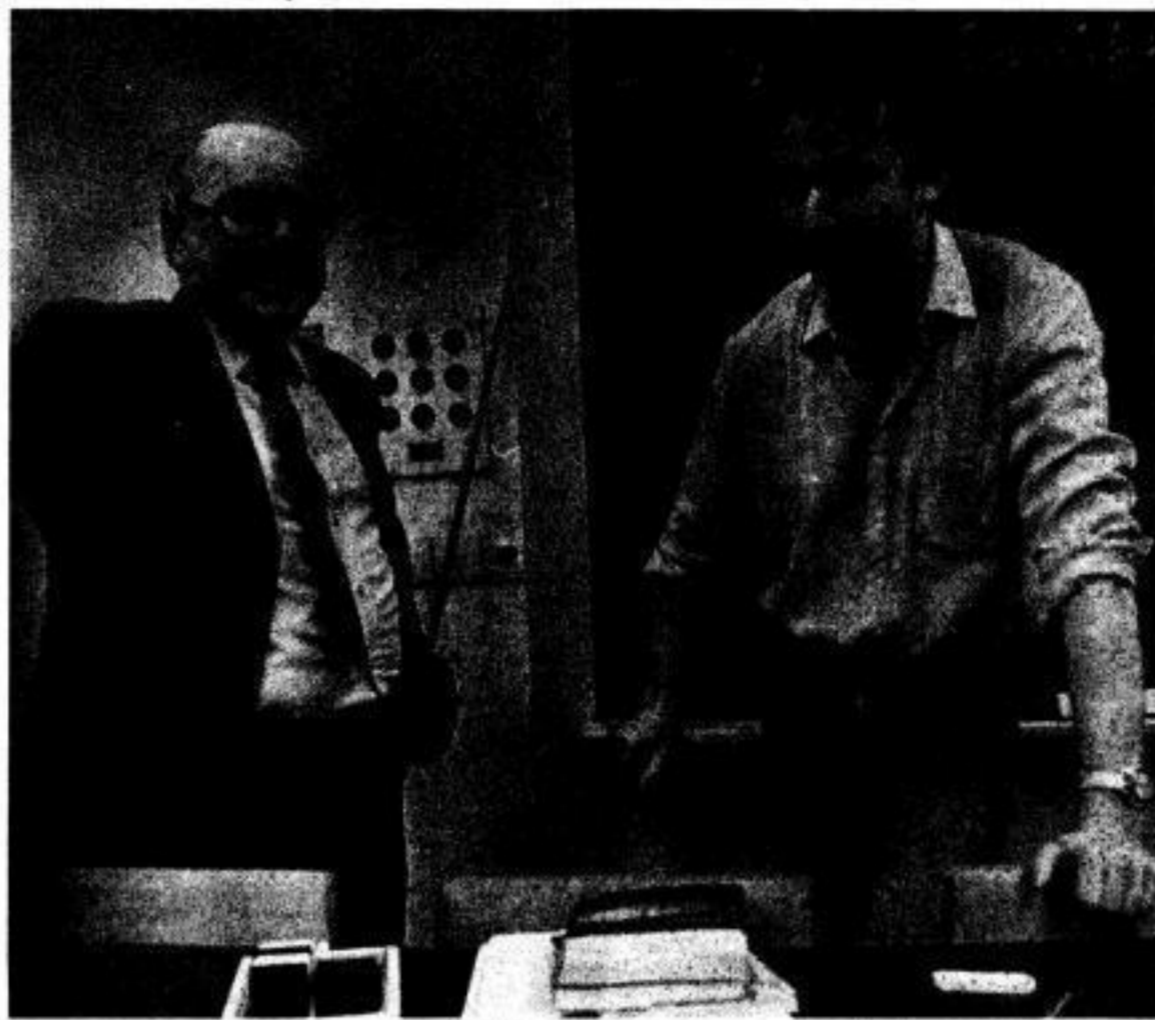


Mit der Motorsäge kann Mario mindestens genauso gut umgehen wie mit einem Taschenrechner. Schließlich arbeitete er 6 Monate vor seinem Studium als Forstarbeiter.

schaft und ehemaligen Sektionsdirektor Prof. Dr. habil. Dr. h. c. Harald Thomae betreut. Daraus entwickelte sich ein außerordentlich gutes Vertrauensverhältnis. Gemeinsam berieten und erörterten sie die Promotionsthematik. Wenn die anderen Kommilitonen aus Marios Studienjahr 1987 ihr Diplom verteidigen werden, geht es bei ihm bereits um die Dissertation zu einer Thematik, die für die heutige Forst-



Während der Vorlesung.



Ein enges, fruchtbares Vertrauensverhältnis entwickelte sich zwischen Genossen Mario Marsch und seinem Betreuer, Genossen Prof. Harald Thomae.

Selbstdisziplin zu entwickeln. „Es gibt keine Landstraße für die Wissenschaft, und nur diejenigen haben Aussicht, ihre hellen Gipfel zu erreichen, die der Ermüdung beim Erklattern ihrer steilen Pfade nicht scheuen“, bekannte in einem bildhaften Vergleich Karl Marx. So brennt bei Mario oft bis nach Mitternacht das Licht.

Sein Zimmerkamerad Jörg Wollmerstedt (82/21/02) läßt sich von Mario mitreißen und unterstützt ihn wiederum. Wie fruchtbar diese Zusammenarbeit ist, beweist, daß Jörg seit Januar dieses Jahres für seine Leistungen das Wilhelm-Pieck-Stipendium erhält. Beide stehen dabei keineswegs außerhalb des Kollektivs (auch bei studentischen Feten fehlen sie niemals).

Für Mario und Jörg ist es selbstverständlich, daß sie leistungsschwächere Studenten unterstützen. Ihr Streben nach hohen Studienleistungen und ihr energischer Kampf gegen Mittelmaß und Genügsamkeit führten zu einer hohen Studiendisziplin und Leistungsbereitschaft im Studienjahr, zur Entwicklung eines regen politischen und geistig-kulturellen Lebens im FDJ-Kollektiv.

1984 wurden die 50 Studenten des Studienjahrganges 1982 der Sektion Forstwirtschaft mit dem Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ ausgezeichnet.

Ralph Schultz (Jugendredaktion)



Jörg Wollmerstedt (82/21/02) arbeitet im wissenschaftlichen Studentenzirkel zur Vorbereitung der Diplomarbeit am Thema „Waldstruktur des Hügellandes der DDR“ (WB Forsteinrichtung bei Prof. Kurth).

Seit dem ersten Studientag aktiv, ideenvoll, zielstrebig

Andreas Kaußfuß bat um Aufnahme in die Reihen der Partei

Andreas stammt aus einem kleinen Ort in der Nähe von Freiberg. Seine Mutter ist Viehpflegerin, sein Vater Traktorist. Bereits in der Lehre als Baufacharbeiter zeichneten ihn Fleiß, Selbstständigkeit, Ordnungsliebe und Disziplin, das Ringen um gute fachliche Leistungen und aktive Arbeit im Jugendverband aus.

Gruppenleiter seiner Seminargruppe gewählt und leistet eine ausgezeichnete Arbeit.

Die Gruppe stellte sich das hohe Ziel, bereits nach dem ersten Studienjahr den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ zu erringen. Der Kampf um diesen Titel wurde von Andreas zielstrebig organisiert. Seine fleißige Arbeit, Ruhe und Konsequenz trugen viel zur Entwicklung der Gruppe bei. Er verstand es, alle Jugendfreunde in die Arbeit einzubeziehen. Dabei unterstützte ihn die Parteigruppe sehr wirksam, hier holte er sich immer Rat und Hilfe. Ebenso erhielt Andreas durch die FDJ-O-Leitung und die Genossen des WB Bau viele wertvolle Hinweise.

Selbstverständlich kämpfte Andreas auch im Studium um höchste Leistungen. Hierfür konnte ihm nach dem 1. Studienjahr ein Lei-

stungsstipendium gewährt werden. Die Auszeichnung mit dem Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ war für die gesamte Seminargruppe und für Andreas ein großer Erfolg. Hohe Leistungen in der fachlichen und gesellschaftlichen Arbeit, sehr gute Ergebnisse im Studentensommer fanden hier ihre Anerkennung. Der größte Teil der Seminargruppe arbeitete in einer Brigade der „FDJ-Initiative Berlin“, die an der Fertigstellung eines Bauvorhabens beteiligt war, das zum 35. Jahrestag der DDR übergeben wurde. Andreas sorgte mit für hohe Arbeitsergebnisse, die der Zentralrat der FDJ mit einer Ehrenurkunde würdigte.

Auch im 2. Studienjahr kämpften Andreas und seine Seminargruppe um höchste Leistungen.

Die Bitte um Aufnahme als Kandidat in unsere Partei ist ein logischer Schritt in der Entwicklung von Andreas Kaußfuß. Dem Antrag stimmten alle Genossen der APO zu. Sie wissen: Andreas gehört in ihren Kampfband, sie haben einen wertvollen jungen Mitstreiter gewonnen, der in ihren Reihen seine Entwicklung fortsetzen wird.

APO Bau, Sektion 04

Stolz auf gemeinsam erreichte Erfolge

SG 80/20/06, zweimaliges „Sozialistisches Studentenkollektiv“

Als wir uns im September 1980 kennenlernten, waren wir Studenten mit den unterschiedlichsten Charakteren und Interessen. Daraus galt es, ein Kollektiv zu formen. Auf diesem nicht problemlosen Weg halfen uns Studentensommer, Ernteeinsätze sowie gemeinsame besuchte und organisierte Kulturveranstaltungen. Fehlleistungen, die im 1. und 2. Studienjahr auftraten, konnten durch gemeinsame Anstrengungen korrigiert werden. Das Ausscheiden eines Kommilitonen auf Grund mangelnder Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft war für uns ein Achtungszeichen, uns noch enger zusammenzuschließen und für eine kritische, kameradschaftliche, schöpferische Atmosphäre zu sorgen. Ihr ist es auch zu verdanken, daß z.B. die ROA-Bereitschaft, die Übernahme gesellschaftlicher Funktionen und Aufträge sowie die Teilnahme an FDJ-Vorhaben bei uns nie Grund zur Auseinandersetzung waren.

Im M/L-Grundlagenstudium gelang es uns, das theoretische Wissen zu erweitern bzw. unsere Argumentationsfähigkeit zu erhöhen. Wir steigerten uns vom 1. zum 3. Studienjahr um fast eine Note auf 2,1. In diesen vier Jahren reifte bei zwei unserer Kommilitonen der Entschluß, Kandidat der SED zu werden. Die Arbeit an verschiedenen Jugendobjekten (z.B. „Sozialismus und Umwelt“) wurde für uns zum Bewährungs- und Anwendungsfeld der erworbenen Kenntnisse. Alle Studenten sind in dieser Beziehung aktiv. Diese Arbeiten als Bestandteil von Staatsplanthemen helfen uns, die volkswirtschaftliche Bedeutung praktisch zu erkennen und zu erleben.

Unsere Diplomarbeiten sind Höhepunkte und Abschluß des Studiums. Dabei haben wir uns vorgenommen, einige der Diplomarbeiten in einem verkürzten Zeitraum fertigzustellen, da sie aus einem Forschungsthema unseres Bereiches resultieren, das bis zum Mai 1985 abzurechnen ist. Das wurde natürlich über Sonderstudienpläne und Fördervereinbarungen langfristig vorbereitet.

Zum Schluß möchten wir erwähnen, daß es uns auch gelungen ist, unsere 4 Mütter so zu unterstützen, daß sie ohne größere Probleme ihr Studium bewältigen konnten. Wir sind stolz auf unsere gemeinsam erreichten Erfolge.

Die Seminargruppe 80/20/06

Mit der Kamera belauscht



Prüfungen sind Höhepunkte im Leben der Studenten. Vor allem die erste bleibt nachhaltig im Gedächtnis; fast so wie die erste Freundin...

Am 3./6. Februar schlug für die Forststudenten (IMMA 84) die „Stunde der Wahrheit“: 75 Minuten Prüfung in Mathematik. Dieses Fach unterrichtet Dipl.-Math. Bernhard Göhler an der Sektion 21 seit fast 20 Jahren. Somit sind etwa 1 000 Diplomforstwirte aus vielen Ländern „durch seine Hände gegangen“. Ebenso lange kennt man an

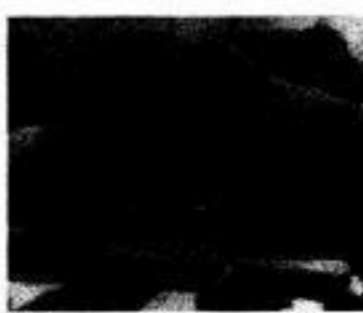


Die ersten Fragen werden gestellt.

der Sektion Dr. Regina Storm. Seit 1970 prüft sie jedes Jahr zusammen mit B. Göhler Mathematik und liest im 2. Semester mathematische Statistik.

Christine, Udo, Volker und Michael haben sich langfristig auf diese Prüfung vorbereitet. Am Anfang waren die Fragen leicht zu beantworten, die harten Brocken kamen später. Zum Glück verging zwischen Integrieren und Differenzieren die Zeit wie im Flug. Zweimal die Note 2 und zweimal die Note 3 gab es in diesem Quartett.

R. S., Jugendredaktion



Christine erhält ihre Aufgabe.



Volle Konzentration bei Volker, Udo und Michael.



Die Prüflinge hoben den Raum verlassen, die Noten werden festgelegt.



Erlösendes Lachen: Die erste Prüfung ist geschafft!



Fotos: Schultz



FDJ-GO „Wilhelm Dieckmann“, Sektion Physik:

Aktiven Beitrag zum wissenschaftlichen Gerätebau

Folgende zusätzliche Initiativen sind unser Beitrag in einer wichtigen Etappe auf dem Weg zum XI. Parteitag der SED:

● Unserer Verantwortung für die Aneignung und Anwendung des Marxismus-Leninismus wollen wir durch hohe Leistungen gerecht werden. Das bedeutet, daß mindestens 75% Noten 1 und 2 erzielt werden sollen.

● Als wesentlich betrachten wir unseren aktiven Beitrag zum wissenschaftlichen Gerätebau. Hauptaufgabe bildet die Arbeit am Zentralen Jugendobjekt „Energiedispersives Röntgenspektrometer“, das über die Grenzen unserer Sektion hinaus bearbeitet wird. Die FDJ-Gruppe „Angewandte Kernphysik“ hat deshalb alle FDJ-Gruppen der TU Dresden aufgerufen, zu prüfen, welchen Beitrag sie dazu leisten können.

● Höhepunkt der Wettbewerbs-etappe ist der 40. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus. Zu den FDJ-Studententagen 1985 werden im Rahmen der fachwissenschaftlichen Studentenkonzferenz Beiträge vorgestellt, die zusammen mit sowjetischen Praxispartnern entstehen.

● Dem Beispiel der FDJ-Gruppe „Tiefenphysik“, jeden FDJler zu befähigen, über seine wissenschaftliche Aufgabe in russischer Sprache Auskunft geben zu können, folgen weitere Gruppen aus den Wissenschaftsbereichen.

● Die FDJ-Gruppe „Theoretische Physik“ arbeitet an einem Jugendobjekt, in dem neue Aufgaben sowohl analytischer als auch numerischer Natur für den Grundkurs „Theoretische Physik“ gefunden werden sollen - mit dem Ziel, ein Aufgabenbuch für die Lehre zusammenzustellen.

● Von der FDJ-Gruppe „Kernphysik“ wird eine Vorlesungsreihe „Studenten lesen für Studenten“ initiiert.

Andreas Thomae, FDJ-GO-Sekretär der Sektion Physik

SG 82/04/02, Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft

Spitzenleistungen als persönliche Verpflichtung

Ein Satz aus der 9. Tagung des ZK der SED fiel uns besonders auf: „Gerade in der Zeit großer Erfolge kommt es darauf an, ... nicht aus den Augen zu verlieren, daß das Erreichte noch nicht das Erreichbare ist.“ Das leuchtet ein. Angesichts der veränderten wirtschaftlichen und politischen Reproduktionsbedingungen ist es ein Grundanliegen unserer Zeit, vom gerahmten Mittelmaßdenken loszukommen. Das erfordert Umdenken und fällt nicht immer leicht. Das fordert uns - als Gruppe und persönlich - heraus, neue, höhere Maßstäbe vorzugeben und



alles zu tun, um sie auch tatsächlich zu erreichen.

Unsere Seminargruppe 82/04/02 hat sich dabei durchaus hohe, aber auch reale Zielstellungen erarbeitet, z.B.:

- vierteljährlich die Erfüllung der persönlichen Leistungsvorgaben auszuwerten,
- am Ende des Studienjahres 1984/85 einen Leistungsdurchschnitt von 2,4 oder besser zu erreichen,
- um die Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ und „Kollektiv DSF“ bis zum 40. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus am 8. Mai 1985 zu kämpfen und
- Spitzenleistungen entsprechend den persönlichen Verpflichtungen zu Ehren des XI. Parteitages der SED zu erbringen.

Damit wollen wir uns in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED und des XII. Parlaments der FDJ den Forderungen von Partei und Regierung nach einem spürbaren Leistungszuwachs stellen. Wir wollen „das Einfache, das schwer zu machen ist“ mit viel Schwung und Energie in Angriff nehmen.

Seminargruppe 82/04/02 der Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft